



Auf Augenhöhe der Kondore (15 Tage)

Reisebeschreibung

Termine (Ankunft/Abreise Bariloche)

23. Dezember 2026 bis 6. Januar 2027

24. Januar bis 7. Februar 2027

Preise:

5-6 Personen: DZ: CHF 3'950.– / EZ: CHF 4'070.–

3-4 Personen: DZ: CHF 4'200.– / EZ: CHF 4'320.–

Optionen:

Buenos Aires – zum Puls des Tangos: 2 Tage vor dem Patagonien Teil

+ CHF 500.–

Hauptprogramm

1. Tag: Ankunft Bariloche - Transfer Rincón de Lobos (800/230 M.ü.M./2 Std. Reise Bariloche – Rincón de Lobos)

Anreise auf eigene Faust Schweiz - Buenos Aires - Bariloche (Innlandflug 2 Std./1864 km). Empfang durch lokale Reiseleitung. Kurzer Besuch von Bariloche, der schweizerischsten Stadt Argentiniens, Transfer Bariloche – Rincón de Lobos (2 Std./150 km) Einchecken (Jurte, Bungalows), Willkommens -"Asado" mit Kennen lernen des Teams.

Rincón de Lobos ist ein kleines fruchtbares Tal der Vorandengebirge mit milden Klimas und reger Landwirtschaft. Es befindet sich 150 km südlich Bariloche, nahe der chilenischen Grenze und liegt auf 230 M.ü.M. Seen, Berge, Flüsse und der patagonische Wald prägen die Landschaft. Hier leben die Reiseleiter Tamisietta und Attila, die aus der Schweiz/Österreich ausgewandert sind und ihre lokalen Partner, die einheimischen, in der Gauchokultur verwurzelten Pferdeguides Marcelino und Adrian.

2. Tag: Rincón de Lobos (230 M.ü.M./3 – 4 Std. Reiten und Arbeit mit Pferd)

Nach dem Frühstück erhalten wir eine kurze Einweisung in die Zeltvorbereitungen und begeben uns anschließend zu den Pferden auf die Koppel. Dort werden die Pferde zugeteilt und wir erhalten Anweisungen zum Umgang mit der Ausrüstung, den richtigen Knoten zum Anbinden und weiteren wichtigen Informationen. Am frühen Nachmittag reiten wir durch die nahegelegenen Wälder und Hügel zum Lago Epuyen.

3. Tag: Rincón de Lobos (Autofahrt 40 min insgesamt/Bummeln 2 Std./kl. Wanderung 2 Std.)

Besuch der Kleinstadt El Bolsón, Argentiniens Aussteigerzentrale und Treffpunkt für Trampler und Trekker aus aller Welt. Besuch des Kunsthandwerkmarktes, wo die Gruppe die Mittagsverpflegung aus einer Vielfalt von Spezialitäten wählt. Möglichkeit für persönliche Einkäufe und wenn es die Zeit erlaubt, kurze Wanderung zum grössten Wasserfall der „Catarata de Corbata Blanca“.

4. bis 13. Tag: Pferdetrekking

Diese ultimative Tour hat Expeditionscharakter und führt in das riesige, nahezu zivilisationsfreie Einzugsgebiet des Río Turbio, der von 4 Gletschern genährt wird. Die ca. 1000 km² grosse Region ist vom Rest der Welt abgeschottet und nur mit Boot oder über Säumerpfade, auf welchen die Gauchos seit Generationen ihr Vieh treiben, erreichbar. Die Reitroute der nächsten 10 Tage gliedert sich in zwei Ziel-Etappen. Einerseits führt sie zum türkisblauen Lago Esperanza 500 M.ü.M. an der Grenze zu Chiles innert des gleichnamigen privaten Naturreservats. Andererseits zum Cerro Plataforma, eine geologische Ausnahmeerscheinung, wo sich der Meeresboden infolge vulkanischer Prozesse vor 50 bis 30 Mio. Jahren zu einem riesigen, mit Fossilien übersäten Hochplateau (ca. 1700 M.ü.M.) aufgeworfen hat. Die Besteigung der monumentalen Formation vermittelt den Eindruck einer Landung auf einem fremden Planeten.

4. Tag: Rincón de Lobos – Parque Nacional Lago Puelo (215 M.ü.M., 6 Std. Reiten, 35 km, 1200 Hm.)

Die Gruppe trifft sich um 8.30 Uhr. Alle Teilnehmer haben ihre Kleider und persönliche Utensilien in dafür vorgesehenen 15 l Packtaschen verpackt. Das ganze Gepäck und Campingausrüstung wird nun auf 2 Packpferde verteilt. Essen wird separat mit einem Boot übergesetzt. Teilnehmer wirken mit beim Satteln der Pferde und um 11 Uhr bricht die Gruppe auf. Die Tagesetappe führt die ersten 2 Std. entlang dem Río Epuyen zum See Lago Puelo, wo sich die Estancia „El Trebol“ befindet. Nach einer Passsage durch das private Naturreservat der Estancia, vorbei an orangeroten Arrayanes, den patagonischen Myrten, folgt ein markanter Anstieg am linken Seeufer des Lago Puelo, welcher mit einer wunderbaren Aussicht auf den See belohnt wird. Die nächsten 4 Stunden Ritt, unterbrochen durch eine kurze Mittagspause auf einer Lichtung, führen durch Wälder und über unzählige Sturzbäche entlang der felsigen Flanke des „Cordon de Derrumbe“ bis zum Südufer des Sees. Insgesamt werden ca. 1200 Höhenmeter bewältigt. Am Nachmittag wird am Seeufer das Lager aufgebaut. Die Teilnehmer registrieren sich beim Ranger des Nationalparks „Lago Puelo“, welcher in der Nähe seine Station hat. Abendessen am offenen Feuer unter Mitwirkung der Teilnehmer.

5. Tag: Parque Nacional Lago Puelo – Lago Esperanza (202/500 M.ü.M., 7 Std. Reiten, 32 km, 1100 Hm.)

Tagwacht zwischen 7.30 und 8.00 Uhr. Nach dem Frühstück wird das Lager abgebaut, die Pferde werden von der Koppel geholt und gesattelt, Proviant, Gepäck und Ausrüstung für die nächsten 4 Tage werden auf die Packpferde verstaut und ca. um 11 Uhr geht die Reise los: Als Erstes gilt es, den bis zu 500 m breiten Río Turbio zu überqueren. Unter Führung von Marcelino, der die möglichen Passagen und Tücken des Flusses kennt, setzt die Gruppe über.

Um den türkisblauen See Lago Esperanza zu erreichen, müssen mehrere Andenausläufer überquert werden. Zunächst folgt die Route einem tiefen Flusstal, entlang einer bewaldeten Bergflanke. Den Horizont bilden die gezackte Bergkette und der Gletscher des Aguja Massivs an der Grenze Chiles. Nach etwa 2 Stunden biegt der Pfad nach links in ein kleines Bergtal ein, wo sich die Lagune de la Yegua befindet. Nach einem weiteren Anstieg wird die Passhöhe auf 1100 M.ü.M. erreicht (nach insg. 3.5 Std. Ritt). Nicht selten nähern sich hier neugierige Kondore den seltsamen Besuchern.

Nach einer kurzen Rast führt ein langer Abstieg über mehrere Serpentinaen, mit Aussicht auf die verschneiten Andengipfel, durch mehrere abgeschiedenen Täler zum Lago Esperanza. Nach insg. 3 Std. Ritt trifft die Gruppe am Süd-Ende des Sees ein. Die einzigen Menschen hier sind eine handvoll Gauchos, die als Puesteros (Aufpasser und Viehtreiber abgelegener Grundstücke) in einer einfachen Holzhütte leben. Das Zeltlager befindet sich im Wald, der direkt ans Ufer des Sees reicht.

6. Tag: Ruhetag (Baden, Fischen, Lagerleben, Ausflug zu Fuss, kurze Ausritte auf Wunsch)

Ruhetag. Auch wer keine Freude am Fischen hat, könnte hier auf den Geschmack kommen. Spätestens dann, wenn eine 40 cm grosse Regenbogen- oder Lachsforelle angebissen hat. Gefischt wird aber nicht mit der Angel, sondern mit einer Blechdose um welche die Angelschnur gewickelt wurde, welche wie ein Lasso ausgeworfen wird. Der Erfolg ist garantiert.

7. Tag: Salto Juana/Cañadón Norte (6 – 7 Std. Reiten; 25 km; 400 Hm.)

Diese Exkursion folgt dem Wildbach, welcher den Lago Esperanza nährt, zu seinem vergletscherten Ursprung. Die Route führt die Zonen der so genannten Selva Valdiviana, dem Urwald der Andengebirge, welcher mit seinem Riesenrhabarber (Mammutblatt, Nalca), den Schilfwäldern sowie den uralten Alerce-Bäumen einem subtropischen Regenwald gleicht. Nach 2 - 3 Stunden wird der beachtliche Wasserfall Salto Juana erreicht. Mittagspause. Je nach Zeitplan und Wunsch der Gruppe wird danach der Ritt zum Gletscher des Cañadon Norte fortgesetzt. Gesamtreizeit 6 bis 7 Std.

8. Tag: Rückweg zum Lago Puelo (500/202 M.ü.M., 30 km, 6 – 7 Std. Reiten, 1200 Hm.)

Rückreise zum Lago Puelo, möglicherweise über eine Alternativroute, entlang des Rio Bravo. Dieser reissende Bergfluss verbindet den Lago Esperanza mit dem Rio Turbio. Lange Passagen führen durch den patagonischen Wald und über relativ steile Säumerpfade. Herrliche Aussicht auf das Flussdelta des Rio Turbio und auf die höchsten Berge der Region, die Trés Picos im Osten. Nach Überqueren des Río Bravo wird das Nachtlager am Ufer des Lago Puelo aufgebaut.

9. Tag: Puesto Moro (23 km, 4 Std. Reiten, 500 Hm.)

Erste Etappe des Weges zum Cerro Plataforma. Durch ein sanftes Gelände folgt die Gruppe dem Verlauf des Rio Turbio stromaufwärts. In der Talebene liegen kleine Gehöfte. Das sind die Pio-niere, die vor 3 bis 4 Generationen die Region besiedelt haben.

Nach mehrmaliger Überquerung von Nebenarmen des Rio Turbio und verschiedenen grösseren Wäldern wird nach ca. 5 Stunden Ritt der Puesto Moro erreicht. Diese, mit einer Sommeralm vergleichbare Viehhütestation liegt an einem kleinen Bergbach, ideal für das Zeltlager.

10. Tag: Lager Cerro Plataforma (1200 M.ü.M., 14 km, 3 – 4 Std. Reiten, 900 Hm.)

Dieser Tag zählt zwar nur 4 bis 5 Reitstunden, ist jedoch technisch anspruchsvoll: In zwei markigen Anstiegen müssen etwa ca. 900 Höhenmeter überwunden werden, um nach einer längeren Passage durch einen Märchenwald von Südbuchen (Lengas) das Lager am Fuss des Cerro Plataforma zu erreichen. Dieses liegt in einer Lichtung am Ufer eines Weihers, vor der Front der Hochebene.

11. Tag: Exkursion Cerro Plataforma (1700 M.ü.M., 20 km; 3 Std. Reiten, 4 – 5 Std. Wandern, 300 Hm.)

Aufstieg zum Cerro Plataforma, eine ca. 1700 Meter hohe geologische Ausnahmerecheinung: Ein riesiger abgeschnittener Kegel, der eine ungefähr 7 Kilometer breite Ebene bildet. Diese ist von den mächtigen, auch im Sommer schneebedeckten Bergen der Region, dem Cerro Tres Picos, dem Cerro Pyramide und dem Cerro Anexo, umgeben (alle zwischen 2'400 und 2700 M.ü.M.) Nach etwa 1,5 Stunden Ritt und einem 20 Minuten langen Aufstieg über einen Felseinschnitt erreicht die Gruppe die Ebene des Plataforma, welche einem fremden Planeten gleicht. Ein Bergsee, das Hochmoor an der Südseite und verschiedene Wasserfälle kontrastieren mit dem ersten Eindruck einer riesigen Steinwüste, die aus unzähligen Fossilien gebildet wird. Mit etwas Glück können hier Kondore und –seltener – sogar Flamingos gesichtet werden. Die Wanderung auf dem Cerro und der Rückweg nehmen den Rest des Tages in Anspruch.

12. Tag: Rückweg zum Lago Puelo (1200/203 M.ü.M., 37 km, 6 Std. Reiten)

Die Rückreise zum Lager am Ufer des Lago Puelo wird in einer Etappe gemeistert. Dort wird die Gruppe mit Proviant eingedeckt, welches beim Parkwächter zwischengelagert wurde.

13. Tag: Rückweg nach Rincón de Lobos (202/230 M.ü.M., 6 Std. Reiten, 35 km, 1200 Hm.)

Rückritt nach Rincón de Lobos. Je nach Laune und Wetter erfolgt der Aufbruch erst am Nachmittag und das letzte Wegstück wird in der Abenddämmerung geritten.

14. Tag: Ruhetag

Nach 10 Tagen im Sattel gönnen wir uns nun Zeit zum Ausspannen, Genießen und die Eindrücke der letzten Tage setzen lassen.

Auf Wunsch: Besuch einer lokalen Sehenswürdigkeit; z.B. dem grössten Labyrinth Südamerikas und anschliessend Ausflug an den See (Lago Epuyen) mit Möglichkeit zum Kajak Fahren und Ausspannen am Strand.

15. Tag: Abreise

Transfer El Bolson – San Carlos de Bariloche (ca. 2 Std./130 km). Rückflug San Carlos de Bariloche – Buenos Aires Flughafen Ezeiza (ca. 2 Std. 1864 km.) – Heimdestination.

.....

Optionen

Vorprogramm Buenos Aires:

Buenos Aires, das Paris Lateinamerikas – Schmelztiegel verschiedenster Kulturen, Hafenstadt und Tor zur alten Welt, pulsierenden Metropole des Tangos, wo die Melancholie des Immigranten, die Verheißung einer neuen Heimat, Zerfall und Aufbau allgegenwärtig sind.

1. Tag: Ankunft

Ankunft in Buenos Aires, Transfer zum Hotel. Mit unserem Guide Bernardo, deutscher Herkunft, unternehmen wir am Nachmittag zu Fuss die ersten Erkundungen der Altstadt San Telmo und des historischen Zentrums um den Regierungspalast und das neue Hafengebiet herum.

Abends essen wir gemeinsam in einem traditionellen Restaurant in der Nähe des Hotels.

Übernachtung im Boutique Hotel, DZ/EZ nach Wunsch.

2. Tag: grosse Stadtführung

Diese ca. 5-stündige Exkursion im Minibus, führt und zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten wie etwa das Immigrantenviertel La Boca, die mondäne Plaza Congreso, Avenida de Mayo, etc. Mit Bernardo werden wir aber auch einige versteckte Winkel von Buenos Aires entdecken.

3. Tag: Weiterreise nach Patagonien (entspricht Tag 1 Hauptprogramm)

Transfer zum nationalen Flughafen Jorge Newberry, Flug nach San Carlos de Bariloche. Empfang durch unseren Chauffeur (deutsch/englisch) und Transfer nach Rincón de Lobos (ca. 2 h).

→ Hauptprogramm.

Leistungen

- 10 Tage Wanderreittour, 1 Einführungstag, 2- 3 Tage Rahmenprogramm.
- kleine Gruppen: max. 6 Personen.
- Guides/Gesamtleitung deutsch- bzw. englischsprachig. Transfers: deutsch oder englisch.
- Unterkunft: An den Randtagen: Übernachtungen in Bungalows, DZ und nach Möglichkeit EZ (Wir haben 2 Bungalows, sowie eine Einzimmerwohnung zur Verfügung, mit verschiedenen Zimmeraufteilungen), Gemeinschafts-Nasszellen. Während des Pferdetrekking: Doppel- oder Einzelzelte, je nach Bedarf.
- Verpflegung: Alle Mahlzeiten inkl. alkoholische Getränke sind beim Patagonien-Teil dabei, wobei wir Wert auf beste Qualität legen und soweit möglich regionale Produkte bio-organischer Herkunft beziehen. Mittagessen ist tourentypisch meistens ein Sandwich.
- Allgemein sind alle Taxen bzw. Eintritte zu Veranstaltungen, Museen, Nationalparks etc. inbegriffen.

Nicht inbegriffen:

Internationale Anreise sowie Inlandflug Buenos Aires – Bariloche, Mittagessen/Imbiss in Buenos Aires, Trinkgelder, persönliche Einkäufe, Versicherungen der TeilnehmerInnen.

Anforderungen

Reiterfahrung in allen Gangarten und im Gelände, gute körperliche Verfassung, Teamgeist und Bereitschaft beim Lagerleben mitzuwirken.

Anmeldeformular, Teilnahme- und Stornobedingungen, sowie detaillierten Informationen zur Vorbereitung sind in der Broschüre "Kundeninformationen" enthalten.

Bilddokumentation

[>> Vagamundo Google Maps](#)

[>> Website Vagamundo](#)

Landkarte



Legende

- Ein- und Zweitages Touren
- Fünf- bis Zehntages Touren

- 1 Basiccamp, Rincon de los Lobos (400 M.ü.M)
- 2 Laguna de los Alerces (840 M.ü.M) und weitere Bergseen
- 3 Ufer des Lago Epuyén
- 4 Naturreservat El Desemboque
- 5 Lager am Ufer des Lago Puelo
- 6 Cerro Aguja (2230 M.ü.M, Alternativroute)
- 7 Lager am Ufer des Lago Esperanza, nahe des Hauses von Don Ervuedo Cardenas
- 8 Gletscher Cañadon Norte, dem der Fluss Arollo Esperanza entspringt
- 9 Wasserfall Salto Juana
- 10 Höchster erreichbarer Punkt des Río Turbio, Gletscher El alto Turbio (Alternativroute)
- 11 Cerro Plataforma (1600 M.ü.M)

Zu uns

Wir sind Tamisietta Obleitner und Attila Missura und führen seit dem Jahr 2000 in Patagonien, zusammen mit lokalen Partnern, Trekking-Touren zu Pferd und zu Fuss durch.

Attila kennt die Region seit 1997, als er in Rincon de Lobos ein kleines Grundstück erwarb, worauf er später ein Fachwerkhaus gebaut hat. Davor hatte er schon in den späten 80-er Jahren sechs Jahre lang in Argentinien gelebt. Er ist deshalb mit der argentinischen Kultur bestens vertraut und spricht perfekt Spanisch.

2002 ist Tamisietta zu dem Projekt gestossen. Sie ist begeisterte Reiterin seit ihrer Kindheit und hat einschlägige Erfahrung in der Ausbildung von Pferden. Seit 2011 leben wir mit unseren drei Kindern Titus, Amadea und Avelina im kleinen Tal Rincón de Lobos, 150 km südlich von San Carlos de Bariloche.

Marcelino Figueroa ist einheimischer „Gaucha“ und seit mehreren Jahren einsässig im El Turbio Gebiet, wo er uns auch auf seiner kleinen Farm empfangen wird. Guide im Nationalpark Lago Puelo, Er ist ein ausgezeichneter Pferdeausbilder und arbeitet seit über 20 Jahren professionel als Guide. Marcelino ist ein sehr besonnener und hilfsbereiter Mensch, der auch Risiken genau einzuschätzen weiss. Er ist sehr aufmerksam gegenüber Gästen, ein guter Beobachter und so kommunikativ, dass dem Besucher die Sprachbarrieren gar nicht mehr auffallen.

2011 haben wir die Firma Vagamundo GmbH gegründet, welche uns in der Schweiz repräsentiert. Wir sind geprüfte Guides und Tour-Operator im Nationalpark „Lago Puelo“. Tamisietta studiert derzeit „Informante Turistico“.

